

Zu Rutilius Namatianus.

Rut. I, 167—176.

iamque aliis Romam redeuntibus haeret eunti
 Rufus, Albini gloria viva patris.
 qui Volusi antiquo derivat stemmate nomen
 et reges Rutulos teste Marone refert.
 huius facundae commissa palatia linguae;
 primaevus meruit principis ore loqui.
 rexerat ante puer populos pro consule Poenos;
 aequalis Tyriis terror amorque fuit.
 sedula promisit summos imitatio fasces.
 si fas est meritis fidere consul erit.

So 'imitatio' in der vorletzten Zeile die Ausgaben, welche Lesart ich durchaus nicht verstehe. Soll imitatio heißen die Nachahmung Anderer? Aber von solchen, deren Beispiel R. hätte folgen können, war im Vorhergehenden nirgends die Rede, denn an patris in V. 168 wird Niemand denken. Soll es auf den Rufius selbst gehen? Allein auch hier hat das Wort nicht, worauf es sich beziehen möchte; außerdem kann man doch füglich nicht sich selbst nachahmen! Daß imitatio nur Conjectur ist, und zwar eine schlechte, zeigt der Umstand, daß die einzig noch vorhandene Hss., die Wiener Copie einer Abschrift des Bobiensis, 'imiantia' gibt, und am Rande als Vesserung des Thomas Inghiramius (Zumpt praef. XVI) 'imitatio', das so als die echte Lesart alle Ausgaben eingenommen hat. Der Fehler ist leichter zu heilen: der zweite und dritte Buchstabe des Archetypus waren schlecht zu lesen. Von Rutilius kommt instantia in der Bedeutung: Betriebsamkeit, Eifer, Emsigkeit; wie gut dazu im Vorhergehenden sedula und im Folgenden meritis paßt, brauche ich kaum zu sagen.